

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG Wilhelmshaven	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	10.11.2020

EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG

Wilhelmshaven

Jahresabschluss und Lagebericht zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften i. S. d. § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften i. S. d. § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und

Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Hamburg, 13. März 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Ludwig, Wirtschaftsprüfer
Berg, Wirtschaftsprüferin

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.285.432,62	41.956.174,21
Sachanlagen		
Bauten auf fremden Grundstücken	76.054.322,72	78.810.866,64
Technische Anlagen und Maschinen	34.105.203,18	39.924.705,62
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.080.617,58	1.257.497,84
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.319,88	403.103,31
	111.305.463,36	120.396.173,41
	151.590.895,98	162.352.347,62
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	315.689,35	370.941,42
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.078.609,33	7.055.106,82
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.553,79	47.763,02
Forderungen gegen Gesellschafter	8.935.505,39	6.302.962,85
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	238,00	238,00
Sonstige Vermögensgegenstände	1.020.873,89	597.836,74
	15.083.780,40	14.003.907,43

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Kassenbestand	716,54	1.142,04
	15.400.186,29	14.375.990,89
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	24.432,00	53.625,01
	167.015.514,27	176.781.963,52
PASSIVA		
	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
EIGENKAPITAL		
Komplementärkapital	0,00	0,00
Kommanditkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
Rücklagen	359.300.000,00	334.300.000,00
Verlustvortragskonto	-288.756.751,87	-245.892.826,33
	71.543.248,13	89.407.173,67
SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN	113.585,52	129.480,12
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	770.550,94	392.731,13
Sonstige Rückstellungen	17.535.696,91	10.303.821,46
	18.306.247,85	10.696.552,59
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	7.531,32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	718.263,36	746.530,04
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.227.489,81	643.359,44
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	63.004.379,55	63.001.955,30
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.102,50	13.757,01
Sonstige Verbindlichkeiten	9.470.197,55	11.135.624,03
- davon aus Steuern EUR 392.841,45 (Vorjahr: EUR 365.837,95)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 297.158,11 (Vorjahr: EUR 265.978,99)		
	74.427.432,77	75.548.757,14
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.625.000,00	1.000.000,00
	167.015.514,27	176.781.963,52

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019 EUR	2018 EUR
Umsatzerlöse	37.878.157,68	42.014.483,09
Sonstige betriebliche Erträge	11.811.124,89	9.539.267,25
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.270.743,07	-2.313.714,89
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.275.314,54	-7.065.693,53
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-28.657.914,26	-26.275.802,30
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.894.181,58	-5.170.541,83
davon für Altersversorgung EUR 502.005,97 (Vorjahr: EUR 352.766,98)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.642.110,38	-12.647.623,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.518.063,65	-24.756.967,51
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3.774,69
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 3.749,69)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.098.035,24	-2.182.561,47
davon an verbundene Unternehmen EUR 1.229.646,39 (Vorjahr: EUR 1.229.646,00)		
Steuern vom Ertrag	0,00	36.042,13
davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 36.042,13)		
Ergebnis nach Steuern	-42.667.080,15	-28.819.338,27
Sonstige Steuern	-196.845,39	1.535.529,10
Jahresfehlbetrag	-42.863.925,54	-27.283.809,17
Belastung auf Verlustvortragskonto	42.863.925,54	27.283.809,17
Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Personenhandelsgesellschaften, bei denen kein Komplementär eine natürliche Person ist, und nach den Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Wilhelmshaven. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Oldenburg unter der Nummer HRA 200472 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert für die Aufstellung des Jahresabschlusses beibehalten.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer - bei Bauten auf fremden Grundstücken höchstens bis zum Ablauf des Pachtvertrags für das Grundstück - vorgenommen.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Soweit Einzelrisiken erkennbar waren, wurde diesen durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) auf den nicht einzelwertberichtigten Netto-Forderungsbestand vorgenommen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktiv-Seite der Bilanz Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Im Sonderposten für Zuwendungen werden Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen ausgewiesen. Der Sonderposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der entsprechenden Investitionsgüter aufgelöst.

Die Gesellschaft verfügt über verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, für die zum Teil an die Arbeitnehmer verpfändete Rückdeckungsversicherungen bestehen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,71 % p. a. (Vorjahr: 3,21 % p. a.) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden nicht angesetzt, da die Leistungen nicht gehaltsabhängig sind. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 1,0 % p. a. (Vorjahr: 1,0 % p. a.) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %) berücksichtigt. Bei der Rückstellung für soziale Zukunftssicherung wurden aufgrund des Bausteinprinzips keine Gehaltssteigerungen sowie keine Fluktuation berücksichtigt. Sofern Altersrenten beim Sozialen Zukunftskonzept zu bewerten waren, wurde hierfür die garantierte Steigerung von 1,0 % p. a. (Vorjahr: 1,0 % p. a.) berücksichtigt.

Für Pensionszusagen aus dem Sozialen Zukunftskonzept bestehen Rückdeckungsversicherungen. Diese - ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) - wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich etwaiger vorhandener Guthaben aus Beitragsrückerstattungen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten sind mit dem Barwert angesetzt.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Soweit die Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern insgesamt zu einem aktiven Überhang führt, wird auch weiterhin von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den aktivischen Überhang nicht zu bilanzieren. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Steuersatzes von 16,0 %, der die Gewerbesteuer berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Soweit auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bestehen, werden diese grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die Gewinne oder Verluste aus Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nichtrealisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen, wie im Vorjahr, aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind auch die Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Unternehmen enthalten, bei denen das Beteiligungsverhältnis durch verbundene Unternehmen vermittelt wird. Dies betrifft die von der EUROGATE GmbH &

Co. KGaA, KG, Bremen, direkt oder über verbundene Unternehmen gehaltenen Beteiligungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 8.936 (Vorjahr: TEUR 6.303) resultieren mit TEUR 7.123 (Vorjahr: TEUR 4.871) aus Forderungen aus dem konzernweiten Cash-Pooling gegen die Kommanditistin EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, sowie mit TEUR 1.056 (Vorjahr: TEUR 1.189) gegen die Kommanditistin APM Terminals Wilhelmshaven GmbH, Hamburg, aus laufender Verrechnung. Ferner resultieren die Forderungen gegen Gesellschafter mit TEUR 756 (Vorjahr: TEUR 243) aus Lieferungen und Leistungen sowie laufender Verrechnung gegen die EUROGATE GmbH & Co KGaA, KG, Bremen.

Kommanditkapital/Rücklagen

Die Hafteinlage entspricht unverändert dem vereinbarten Festkapital von insgesamt TEUR 1.000, die sich wie folgt verteilt:

	TEUR
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	700
APM Terminals Wilhelmshaven GmbH, Hamburg	300
	1.000

Die Rücklagen der Gesellschaft haben sich in 2019 wie folgt entwickelt:

	TEUR
Bestand 01.01.2019	334.300
Einzahlungen	25.000
Bestand 31.12.2019	359.300

Sonderposten für Zuwendungen

Zum Bilanzstichtag wird ein Sonderposten für Zuwendungen von TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 129) ausgewiesen. Er wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung (TEUR 16; Vorjahr: TEUR 16) werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden die folgenden Beträge nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB verrechnet:

	31.12.2019 TEUR
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	4.487
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherung	3.716
Nettowert der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Rückstellung)	771
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung	3.704

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt TEUR 595 (Vorjahr: TEUR 566).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von TEUR 17.536 (Vorjahr: TEUR 10.304) resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Vertragsstrafen (TEUR: 7.600; Vorjahr: TEUR 0), noch zu erteilende Gutschriften (TEUR 3.786; Vorjahr: TEUR 4.756), Rückstellungen für Garantieverpflichtungen (TEUR 2.610; Vorjahr: TEUR 2.341), personalbezogenen Rückstellungen (TEUR 1.349; Vorjahr: TEUR 1.162), Rückstellungen für Berufsgenossenschaft (TEUR 480; Vorjahr: TEUR 436), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 962; Vorjahr: TEUR 985) sowie Rückstellungen für den Demografiefonds (TEUR 489; Vorjahr: TEUR 281).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit Von 1-5 Jahren TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (8)	0 (8)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	718 (747)	718 (747)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.228 (643)	1.228 (643)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	63.004 (63.002)	4 (2)	63.000 (63.000)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7 (14)	7 (14)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.470 (11.135)	6.579 (5.544)	2.891 (5.591)	0 (0)
	74.427 (75.549)	8.536 (6.958)	65.891 (68.591)	0 (0)

(Vorjahreswerte in Klammern)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 1.228 (Vorjahr: TEUR 643) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie laufende Verrechnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren in Höhe von TEUR 63.000 (Vorjahr: TEUR 63.000) aus langfristig gewährten Darlehen durch die Kommanditisten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren, wie im Vorjahr, aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten eine langfristige unverzinsliche Verbindlichkeit, die mit dem Barwert bewertet wurde.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang an aktiven latenten Steuern, welcher sich insbesondere aus unterschiedlichen Wertansätzen des Anlagevermögens, aus Wertansätzen einer steuerlichen Ergänzungsbilanz sowie den im handelsrechtlichen Abschluss höher bestehenden Verpflichtungen aus sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten ergibt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Steuersatzes von 16 %, der die Gewerbesteuer berücksichtigt.

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für immaterielle Vermögensgegenstände	417	430	-13
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Sachanlagen	142	153	-11
Sonstige Verbindlichkeiten	27	42	-15
Rückstellungen	1577	263	97
Latente Steuerschulden netto (-)/Latente Steueransprüche netto (+)	1329	28	84

Der Überhang der aktiven latenten Steuern wird nicht in der Bilanz angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft stammen nahezu ausschließlich aus dem Containerumschlag und werden ausschließlich in Deutschland erwirtschaftet. Die Bildung und Auflösung der Rückstellungen für noch zu erteilende Gutschriften erfolgt zulasten bzw. zugunsten der Umsatzerlöse.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. Erträge aus Vertragsstrafen von TEUR 10.801 (Vorjahr: TEUR 8.905) sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 95).

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5).

Personalaufwand

Die Zuführung zur Rückstellung für das Soziale Zukunftskonzept in Höhe von TEUR 1.079 wurde mit den Zuwächsen des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 704 saldiert ausgewiesen. Die Verrechnung betrifft wie im Vorjahr nur die Erträge aus der Aufstockung des Deckungsvermögens ohne die auf das Deckungsvermögen entfallenden Vermögenserträge. Die Verrechnung der Vermögenserträge erfolgte innerhalb der Zinsaufwendungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten außergewöhnliche Aufwendungen von TEUR 7.600 (Vorjahr: TEUR 0) für die Bildung von Rückstellungen für Vertragsstrafen. Die periodenfremden Aufwendungen aus Vorsorgeleistungen betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 31).

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 1).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Folgende Beträge wurden im Zinsaufwand verrechnet:

	2019 TEUR
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen (brutto)	109
Vermögenserträge Rückdeckungsversicherung	-77
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen (netto)	32

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 301 (Vorjahr: TEUR 391) Aufwendungen aus der Aufzinsung einer langfristigen unverzinslichen Verbindlichkeit. Ferner enthalten sie den Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1.757 (Vorjahr: TEUR 1.757) für langfristig gewährte Gesellschafterdarlehen.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthielten im Vorjahr periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen von TEUR 1.730.

Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Miet- und Leasingverpflichtungen

Das Unternehmen hat Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 166.333 (Vorjahr: TEUR 171.109). Die Miet- und Leasingverpflichtungen beinhalten mit TEUR 166.296 (Vorjahr: TEUR 171.045) Erbbauzinsen und Kajennutzungsentgelte bis zum Jahr 2052. Vorteil der Erbbaurechtsverträge für die Grundstücke und Kaje ist die mögliche langfristige Nutzung des Hafengeländes für den operativen Betrieb der Gesellschaft. Risiken können sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Flächen langfristig nicht vollständig genutzt werden. Auf Basis der derzeitigen Unternehmensplanung gehen wir davon aus, dass die Flächen für den überwiegenden Zeitraum der verbleibenden Vertragslaufzeit gut ausgelastet sein werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Am Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft verschiedene Investitionsprojekte und Baumaßnahmen für insgesamt TEUR 3.322 (Vorjahr: TEUR 3.684) bestellt bzw. in Auftrag gegeben.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben, hat es nach dem Bilanzstichtag nicht gegeben.

Im Gegenzug zu einer mittel- und langfristigen prognostizierten Entwicklung bestehen aktuell auf Grund des Ausbruchs von COVID-19 (oder Corona Virus) große Unsicherheiten, was die gesamte wirtschaftliche Entwicklung angeht. Auf Grund von weitreichenden Maßnahmen zur Eingrenzung des Corona Virus sowohl in China als auch weltweit, wird ein drastischer Mengenrückgang ab März 2020 zu spüren sein. Es ist noch unklar, wann die Produktion nachziehen wird; dann wird aus heutiger Sicht mit Kapazitätsengpässen in Nord Europa zu rechnen sein. Die Chancen, die hiermit verbunden sind, überwiegen für CTW im Gegensatz zu den kurzfristigen Risiken bezüglich Mengenrückgang.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende):

	2019	2018
Angestellte	86	81
Gewerbliche Mitarbeiter	360	336
	446	417

Persönlich haftende Gesellschafterin/Geschäftsführung

Persönlich haftende Gesellschafterin und geschäftsführende Gesellschafterin ist die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven. Sie ist mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00 ausgestattet.

Geschäftsführer der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven, sind:

Marcel Egger, Apensen

Mikkel E. Andersen, Oldenburg

Marcel Egger ist Mitglied der EUROGATE Gruppengeschäftsführung und verantwortet dort die Bereiche Finanzen, Controlling, Rechnungswesen und Verwaltung.

Mikkel E. Andersen ist ausschließlich für die Gesellschaft tätig.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Berufung auf die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur ein Geschäftsführer von der Gesellschaft Bezüge erhalten hat.

Weitere Organe der Gesellschaft

Advisory Board

Dem Advisory Board gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrags vom 27. Oktober 2009 gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Carl Heinrich Augustin, Hamburg

Thomas H. Eckelmann, Hamburg

Michael Blach, Bremen

Ulrike Riedel, Hamburg

Jens Rolf Nielsen, Rotterdam, Niederlande

Leendert Arie Huismann, Hilversum, Niederlande (bis zum 2. April 2019)

Igor van den Essen, Voorschoten, Niederlande (ab dem 2. April 2019)

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zu marktunüblichen Bedingungen wurden nicht getätigt.

Angaben des Honorars für den Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen beträgt TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 26) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Wilhelmshaven, den 12. März 2020

Die persönlich haftende Gesellschafterin EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH

Mikkel E. Andersen

Marcel Egger

Entwicklung des Anlagevermögens für 2019

	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	54.281.017,81	0,00	0,00	0,00	54.281.017,81
Sachanlagen					
Bauten auf fremden Grundstücken	105.923.024,67	1.351.294,55	0,00	385.613,31	107.659.932,53
Technische Anlagen und Maschinen	79.561.532,22	273.559,27	834,00	0,00	79.834.257,49
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.940.937,43	220.708,72	43.052,29	0,00	6.118.593,86
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	403.103,31	47.829,88	0,00	-385.613,31	65.319,88
	191.828.597,63	1.893.392,42	43.886,29	0,00	193.678.103,76
	246.109.615,44	1.893.392,42	43.886,29	0,00	247.959.121,57

Kumulierte Abschreibungen	01.01.2019 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31.12.2019 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.324.843,60	1.670.741,59	0,00	13.995.585,19
Sachanlagen				
Bauten auf fremden Grundstücken	27.112.158,03	4.493.451,78	0,00	31.605.609,81
Technische Anlagen und Maschinen	39.636.826,60	6.092.749,36	521,65	45.729.054,31
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.683.439,59	385.167,65	30.630,96	5.037.976,28
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	71.432.424,22	10.971.368,79	31.152,61	82.372.640,40
	83.757.267,82	12.642.110,38	31.152,61	96.368.225,59
Buchwerte			31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			40.285.432,62	41.956.174,21
Sachanlagen				
Bauten auf fremden Grundstücken			76.054.322,72	78.810.866,64
Technische Anlagen und Maschinen			34.105.203,18	39.924.705,62
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.080.617,58	1.257.497,84
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			65.319,88	403.103,31
			111.305.463,36	120.396.173,41
			151.590.895,98	162.352.347,62

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, („CTW KG“) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der EUROGATE-Gruppe, Bremen, und der APM Terminals Management B.V., Den Haag, Niederlande („APM Terminals“). Neben der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG („EUROGATE Holding“), der Holding-Gesellschaft der EUROGATE-Gruppe, die 70 % der Gesellschaftsanteile hält, ist die APM Terminals Wilhelmshaven GmbH, Hamburg, eine mittelbare 100 %ige Tochtergesellschaft der APM Terminals, mit 30 % an der CTW KG beteiligt.

Die CTW KG hat mit der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, („JWPR“) einen Betreibervertrag mit einer Laufzeit von 40 Jahren ab Betriebsbeginn am 21. September 2012 abgeschlossen und betreibt seither die Containerumschlagsaktivitäten am Standort Wilhelmshaven.

Die Umschlagsmenge ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Bedingt durch die Neueröffnung von „Tanger Med 2“ wurde der WAF 6 (MAERSK-Dienst) per Juni 2019 eingestellt. Dies führte wiederum zu einer rückläufigen Mengenentwicklung bei dem AE 5 (2M-Dienst). Dieser Mengenrückgang konnte durch die leichten Mengensteigerungen beim ME1 (MAERSK-Dienst), NEU 1 (OCEAN ALLIANCE-Dienst), sowie diverse Inducement Calls nicht aufgefangen werden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 639.084 TEU (Vorjahr: 655.790 TEU / - 2,5 %) umgeschlagen. Somit konnte die Umschlagsmenge des Vorjahres nicht ganz erreicht werden.

Die Gesellschaft weist einen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 15.580 höheren Jahresfehlbetrag von TEUR - 42.864 aus (Vorjahr: TEUR - 27.284).

2. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

Ertragslage	2019 TEUR	%	2018 TEUR	%
Umsatzerlöse	37.878		42.015	
Sonstige betriebliche Erträge	11.811		9.539	
Betriebsleistung	49.689	100	51.554	100
Materialaufwand	-8.546	-17	-9.379	-18
Personalaufwand	-34.552	-70	-31.446	-61
Abschreibungen	-12.642	-25	-12.648	-25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.518	-69	-24.757	-48
Sonstige Steuern	-197	0	1.535	3
Betriebsaufwand	-90.455	-182	-76.695	-149
Betriebsergebnis	-40.766		-25.141	
Finanzergebnis	-2.098		-2.179	
Jahresergebnis vor Steuern vom Ertrag	-42.864		-27.320	
Steuern vom Ertrag	0		36	
Jahresergebnis	-42.864		-27.284	
			Veränderung	
Ertragslage			TEUR	%
Umsatzerlöse			-4.137	-10
Sonstige betriebliche Erträge			2.272	24
Betriebsleistung			-1.865	-4
Materialaufwand			833	-9

Ertragslage	Veränderung TEUR	%
Personalaufwand	-3.106	10
Abschreibungen	6	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.761	39
Sonstige Steuern	-1.732	-113
Betriebsaufwand	-13.760	18
Betriebsergebnis	-15.625	62
Finanzergebnis	81	
Jahresergebnis vor Steuern vom Ertrag	-15.544	
Steuern vom Ertrag	-36	
Jahresergebnis	-15.580	

Auf der Grundlage der rückläufigen Umschlagsmengen in Verbindung mit gesunkenen Durchschnittserlösen pro Container haben sich die Umsatzerlöse im Kerngeschäft Containerumschlag um TEUR 4.137 auf TEUR 37.878 reduziert.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 2.272 auf TEUR 11.811 ist nahezu ausschließlich auf gestiegene Erträge aus Vertragsstrafen für das laufende Jahr zurückzuführen, denen entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen.

Die Reduzierung des Materialaufwands auf TEUR 8.546 (Vorjahr: TEUR 9.379) resultiert im Wesentlichen aus umschlagsbedingt rückläufigen Aufwendungen für den bahnsseitigen Umschlag.

Der Anstieg des Personalaufwands um TEUR 3.106 auf TEUR 34.552 ist neben den tariflichen Anpassungen und Lohngruppensteigerungen vor allem auf ganzjährig wirkende Kosten durch noch gegen Ende des Vorjahres durchgeführte Neueinstellungen zurückzuführen. Der Abschluss eines Tarifvertrags für kaufmännische Angestellte hat ebenfalls zur Kostensteigerung im Geschäftsjahr beigetragen.

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 12.642 (Vorjahr: TEUR 12.648) liegen auf dem Niveau des Vorjahres und betreffen die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen der terminalbezogenen Suprastruktur.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 9.761 auf TEUR 34.518 (Vorjahr: TEUR 24.757) erklärt sich im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen für mögliche Vertragsstrafen der kommenden Jahre von TEUR 7.600 sowie aus der Erhöhung der Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung um TEUR 1.347, die eine im Geschäftsjahr 2019 erfolgte Flächensanierung in einer Größenordnung von ca. TEUR 1.200 beinhalten.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus sonstigen Steuern enthielten Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 1.730.

Insgesamt weist die Gesellschaft damit für das Geschäftsjahr 2019 einen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Jahresfehlbetrag von TEUR - 42.864 (Vorjahr: TEUR - 27.284) aus. Der im Vorjahr prognostizierte weitere und deutliche Mengenanstieg konnte nicht erreicht werden und damit auch nicht das geplante operative Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Zudem ist das Ergebnis 2019 mit den Aufwendungen für die Risikovorsorge für mögliche Vertragsstrafen der folgenden Jahre belastet, die in der Vorjahresprognose nicht enthalten waren.

3. Finanzlage

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2019 erzielten Jahresfehlbetrags von TEUR -42.864 ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR -15.719 (Vorjahr: TEUR -10.479) erwirtschaftet worden, der sich wie folgt ermittelt:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Periodenergebnis	-42.864	-27.284
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.642	12.648
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen ohne Aufzinsungseffekte	7.574	-473
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-16	-52
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-984	5.877
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.175	-3.982
Zinsaufwendungen	2.098	2.183
Zinserträge	0	-4
Ertragsteuereraufwand/-erstattung	0	-36
Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	667	628
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-11	16
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-15.719	-10.479

Investitionen/Finanzierung

Das Investitionsvolumen des Jahres 2019 belief sich insgesamt auf TEUR 1.893 (Vorjahr: TEUR 173) und betrifft Gebäude, Flächenbefestigung, EDV Hardware sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt derzeit nahezu vollständig aus Eigenmitteln und Gesellschafterdarlehen.

4. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich 2019 wie folgt entwickelt:

Vermögensstruktur	31.12.2019 TEUR	%	31.12.2018 TEUR	Veränderung %	TEUR
Sachanlagen und immaterielle VG	151.591	91	162.352	92	-10.761
Vorräte	316	0	371	0	-55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und im Verbundbereich	14.063	8	13.406	8	657
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	1.045	1	652	0	393

Vermögensstruktur	31.12.2019 TEUR	%	31.12.2018 TEUR	Veränderung %	TEUR
Flüssige Mittel	1	0	1	0	0
Umlaufvermögen	15.425	9	14.430	8	995
Gesamtvermögen	167.016	100	176.782	100	-9.766
Kapitalstruktur	31.12.2019 TEUR	%	31.12.2018 TEUR	Veränderung %	TEUR
Kommanditkapital	1.000		1.000		0
Rücklagen	359.300		334.300		25.000
Verlustvortrag	-288.757		-245.893		-42.864
Summe Eigenkapital	71.543	43	89.407	51	-17.864
Sonderposten	114	0	129	0	-15
Pensionsrückstellungen	771	1	393	0	378
Sonstige Rückstellungen	17.536	10	10.304	6	7.232
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	8	0	-8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und im Verbundbereich	1.953	1	1.403	1	550
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Darlehen	63.000	38	63.000	36	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4	0	2	0	2
Sonstige Verbindlichkeiten und passiver Rechnungsabgrenzungsposten	12.094	7	12.136	6	-42
Summe Fremdkapital	95.473	57	87.375	49	8.098
Gesamtkapital	167.016	100	176.782	100	-9.766

Das Anlagevermögen von TEUR 151.591 setzt sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 40.286) und Sachanlagen (TEUR 111.305) zusammen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus planmäßigen Abschreibungen.

Das Anlagevermögen war zum Bilanzstichtag zu 94 % (Vorjahr: 94 %) durch Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen gedeckt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie im Verbundbereich beziehen sich mit TEUR 5.079 (Vorjahr: TEUR 7.055) auf Kundenforderungen sowie mit TEUR 7.123 (Vorjahr: TEUR 4.871) auf Forderungen gegen die EUROGATE Holding aus dem Konzernclearing sowie sonstige Forderungen gegen Gesellschafter.

Der Anstieg der sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten ist auf höhere Umsatzsteuererstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2019 haben sich die Rücklagen der Gesellschaft durch Einzahlungen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 25.000 auf TEUR 359.300 erhöht. Das Eigenkapital ist aufgrund dieser Einzahlungen in die Rücklagen sowie des gegenläufigen Jahresfehlbetrags von TEUR - 42.864 um TEUR 17.864 auf TEUR 71.543 zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 43 % (Vorjahr: 51 %).

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um TEUR 7.232 auf TEUR 17.536 betrifft mit TEUR 7.600 im Wesentlichen die Rückstellung für mögliche Vertragsstrafen für kommende Jahre aufgrund voraussichtlicher Nichterreichung garantierter Umschlagsmengen. Einen Anstieg verzeichneten auch die personalbezogenen Rückstellungen, während die Rückstellungen für Erlösschmälerungen rückläufig waren.

Die Gesellschafterdarlehen von TEUR 63.000 haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und werden unverändert entsprechend der Gesellschaftsanteile zu 70 % von der EUROGATE Holding und zu 30 % von der APM Terminals gewährt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen für den Betrieb des Containerterminals. Die Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr ist auf die vertragskonforme Begleichung von noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen gemäß Betreibervertrag zurückzuführen.

5. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2019

Das Konsortium OCEAN Alliance (CMA CGM, COSCO, Evergreen, OOCL) läuft das EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven seit 2017 kontinuierlich an. In 2019 blieb diese Geschäftsbeziehung volumenmäßig weiter stabil, obwohl ein großer Warenkunde weggegangen ist. Dafür konnten mehrere neue Warenkunden erfolgreich akquiriert werden. Damit dürften die weiteren Anläufe der OCEAN Alliance beim EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven auch in 2020 gesichert sein.

Im Frühjahr 2019 hat das Konsortium 2M seine Fahrpläne mit dem Ergebnis geändert, dass der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven bei dem NEU1-Dienst nicht mehr als letzter Hafen in Europa angelaufen wird. Somit werden die nautischen Vorteile Wilhelmshavens nicht mehr komplett ausgenutzt, um diese Schiffe voll zu beladen, bevor sie nach Asien auslaufen. Gleichzeitig hat MAERSK den WAF6-Service in Wilhelmshaven eingestellt, nachdem es mit der Eröffnung von Tanger Med 2 in 2019 möglich wurde, beim APMT-Terminal in Tanger auf die Asiendienste umzuladen. Diese beiden Veränderungen haben in der zweiten Jahreshälfte zu einem erheblichen Rückgang der Umschlagsmenge auf dem 2M-Hauptdienst NEU1 geführt.

2M hatte für 2019 erheblich in Fahrplanteure investiert. Als Konsequenz wurden deutlich weniger außerplanmäßige Schiffsanläufe in Wilhelmshaven verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr sind es insgesamt 111 Schiffsanläufe weniger gewesen. Die Bauarbeiten für ein neues Logistik-Zentrum für die Volkswagen-Gruppe in der am Terminal unmittelbar angrenzenden Logistik-Zone wurden Anfang des Jahres 2019 abgeschlossen und der Betrieb wurde im Frühjahr 2019 aufgenommen. Das Logistik-Zentrum befindet sich noch in der Anlaufphase und der Export von Autoteilen, insbesondere nach China, soll in den nächsten Monaten und Jahren weiter steigen. Das von EUROGATE und APM Terminals gemeinsam durchgeführte Automatisierungsprojekt „STRADegy“ wird auf einer Teilfläche von ca. 100.000 qm im nördlichen Bereich des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven vorangetrieben. Mit dem finnischen Unternehmen KALMAR als Dienstleister und Lieferant läuft der Probetrieb seit 2019 mit vier automatischen Straddle Carriern, die KALMAR für die Testphase gebaut und geliefert hat.

6. Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter, ohne Aushilfen und Auszubildende, hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt wie folgt entwickelt:

Mitarbeiter/innen	2019	2018
Angestellte	86	81
Gewerbliche Mitarbeiter/innen	360	336
	446	417

7. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Innerhalb der jeweiligen Unternehmensgruppen der Gesellschafter der CTW KG wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines „gelebten“ Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifikation von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Risikopositionen

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen strategischen Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken und operativen Risiken und Chancen ausgesetzt.

Strategische Chancen und Risiken, Marktrisiken

Für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist das Erreichen der kritischen Masse an Containern unverändert von entscheidender Bedeutung. Die Konzentration der Ladung auf immer weniger Allianzen und Liniendienste und die daraus resultierende zunehmende Anzahl von Großcontainerschiffen bringen mittelfristig weiterhin gute Chancen für den Standort Wilhelmshaven mit sich. Auch wenn es zwischenzeitlich gelungen ist, weitere Warenkunden für Wilhelmshaven zu gewinnen und weitere strategische Investitionen von großen Firmen im Hafen zu sichern, ist es auch weiterhin dringend notwendig, eine höhere Umschlagsmenge zu generieren.

Die Konsolidierung der Containerschiffahrt durch Fusionen und Kooperationen schreitet weiter voran und mit der anhaltenden Investition in neue Mega-Tonnage steigt der Druck auf die Terminalbetreiber, immer modernere und leistungsfähigere Kapazitäten zur Verfügung zu stellen. Mit zunehmender Schiffsgröße ist auch die Notwendigkeit erhöhter Flexibilität der Terminalbetreiber gestiegen, um die verschlechterte Fahrplanteure der Reedereikunden zu kompensieren. Da auch die Containerterminals zumindest mittelfristig freie Kapazitäten haben, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Preisdruck sowie die Notwendigkeit der Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch die Umschlagsmengen der Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken, aber auch Chancen aus. Hierzu zählen unter anderem

- der Ausbau und Inbetriebnahme weiterer Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange,
- die Inbetriebnahme weiterer Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operationellen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen sowie
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Konsortien und aufgrund von Fusionen im Reedereisektor ergebenden Markt- und Prozessveränderungen.

Auf Kundenseite könnten auch mögliche weitere Insolvenzen Auswirkungen auf die Reedereikonsortien sowie die Dienste- und Mengenstrukturen haben.

Gesamtaufgabe des Managements der Gesellschaft wird in Zusammenarbeit mit dem Vertriebsbereich der EUROGATE-Gruppe sein, die bestehenden logistischen und infrastrukturellen Vorteile des seeschifftiefen Hafens in Wilhelmshaven weiter zu verdeutlichen und dadurch weiteres Umschlagsvolumen zu akquirieren.

Operative Risiken

Die Herausforderung besteht darin, die Arbeitsspitzen (Peaks) im Zusammenhang mit der Abfertigung von Großcontainerschiffen zu bewältigen. Insofern ist es wichtig, im Personalbereich die erforderliche Flexibilität zu gewährleisten und gegebenenfalls noch zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist auch die Gründung eines externen Pools von Fremdarbeitern für den Standort Wilhelmshaven von großer Bedeutung.

Mittel- und langfristig wird sich die Gesellschaft auch den demographischen Entwicklungen aktiv stellen und dem Gesundheitsmanagement aller Mitarbeiter ausreichend Aufmerksamkeit schenken müssen.

Unabhängig von der noch anhaltenden kapazitätsmäßigen Unterauslastung sind aus den operativen Risiken insgesamt derzeit keine Tendenzen zu erkennen, die auf nachhaltige negative Entwicklungen hinweisen.

Finanzrisiken

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Gesellschaft ist derzeit nahezu vollständig durch Eigenmittel und Gesellschafterdarlehen finanziert. Damit wird die Finanzierung der Geschäfts- und Investitionstätigkeit der Gesellschaft sichergestellt. Die Gesellschaft verfügt zudem über weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzierungsinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gesellschaft bestehen aus Zinsänderungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur der Gesellschaft nur eingeschränkt. Abhängig von der Entscheidung der Gesellschafter soll zu gegebener Zeit die Einwerbung externer Finanzierungsmittel zur Ablösung der Gesellschafterdarlehen erfolgen. Die daraus resultierenden Auswirkungen einer Änderung der Finanzierungsstruktur sind derzeit noch nicht konkret ableitbar, dürften sich jedoch nicht grundlegend verändern.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gesellschaft besteht hauptsächlich hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene reduziert.

Das Ausfallrisiko wird bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten als niedrig eingeschätzt, da diese bei Kreditinstituten bzw. Unternehmen/Gesellschaftern gehalten bzw. mit Kreditinstituten abgeschlossen werden, denen internationale Rating-Agenturen eine angemessene Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den finanziellen Vermögenswerten dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert dieser Finanzinstrumente.

Liquiditätsrisiko

Die Liquidität der Gesellschaft wird bisher durch Mittel der Gesellschafter sichergestellt. Durch die zentrale Planung des Mittelabflusses aus betrieblicher Tätigkeit sowie durch Investitionen über einen umfangreichen Business Plan, verfeinert durch eine mehrmonatige Vorausschau und unterstützt durch die zentral auf EUROGATE-Gruppenebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement, wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Aus heutiger Sicht bestehen unter Berücksichtigung der weiteren Finanzierung durch die Gesellschafter keine wesentlichen Liquiditätsrisiken.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen nicht vor und sind derzeit auch nicht erkennbar. Bei dieser Einschätzung geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Gesellschafter auch weiterhin die zur Finanzierung der Gesellschaft erforderlichen Mittel in Form von Darlehen bzw. Eigenkapital zur Verfügung stellen.

Prognose

Für die Containerreedereien besteht weiterhin hoher Wettbewerbsdruck, da das weltwirtschaftliche Wachstum nicht ausreichen wird, die strukturellen Probleme der Containerschifffahrt zu lösen. Nicht zuletzt hervorgerufen durch die große Zahl von zusätzlichen Neubauten an Containerschiffen ergeben sich auch für die Containerterminals weiterhin Unsicherheiten. Insgesamt dürfte jedoch auch der Wettbewerbsdruck für die Containerterminals hoch bleiben.

Hinsichtlich der weiteren Mengenentwicklung am Standort Wilhelmshaven bestehen unverändert Unsicherheiten. Die Umschlagsvolumina der Reederei MAERSK bzw. der 2M-Allianz sind 2019 trotz Ausbau von Kapazitäten in anderen nordeuropäischen Häfen auf einem stabilen Niveau geblieben. Das Umschlagsvolumen der OCEAN Alliance konnte marginal ausgebaut werden.

Die drei Allianzen 2M, OCEAN Alliance und THE Alliance stehen 2020 vor Veränderungen in der Zusammensetzung. Es wird aus heutiger Sicht davon ausgegangen, dass dieses zu einer gewissen Verschiebung von Umschlagsmengen zwischen Terminals bzw. Häfen in der Nord-Range führen wird. Dazu kommt, dass auch in den kommenden 12 bis 18 Monaten weitere Schiffe mit Kapazitäten von < 23.000 TEU in Betrieb gehen werden, was zu einem weiteren Bedarf an Großschiffsliegeplätzen mit Tiefwasser und entsprechender Terminalkapazität führen wird.

Perspektivisch wird daher in den kommenden Jahren unverändert von einer deutlichen Mengensteigerung ausgegangen. In diesem Zusammenhang ist auch weiterhin eine entsprechende Flexibilität der Belegschaft zur Erfüllung der Kundenanforderungen erforderlich. Ohne einen weiteren maßgeblichen Umschlagszuwachs wird sich das Jahresergebnis 2020 gegenüber dem Vorjahr nicht verbessern. Sofern der erwartete Umschlagsanstieg nicht eintreten sollte, besteht angesichts des hohen Fixkostenblocks auf der Kostenseite lediglich die Möglichkeit der mittelfristigen Senkung von Personalkosten durch Auslaufen und Nicht-Entfristung von Arbeitsverträgen, die im Zuge des in 2017 gestarteten Einstellungsprogramms abgeschlossen wurden. Aus heutiger Sicht wird für 2020 noch kein Anstieg der Umschlagsmengen und ein operatives Ergebnis (ohne die mögliche Belastung aus der weiteren Zuführung zur Rückstellung für Vertragsstrafen) auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 erwartet.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

Wilhelmshaven, den 12. März 2020

Die persönlich haftende Gesellschafterin EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH

Mikkel E. Andersen

Marcel Egger

Feststellung

Feststellung des Abschlusses am 06. April 2020.
